

## Bürgerbrief März 2024

### Fit für die nächsten Jahrzehnte

Liebe Puchheimerinnen, liebe Puchheimer,

wenn man durch Puchheim fährt, stößt man an jeder Ecke auf Baustellen. Verantwortlich dafür sind private, gewerbliche und insbesondere öffentliche Auftraggeber. Trotz des konjunkturellen Einbruchs einiger Hochbaufirmen gibt es vor Ort keine sichtbaren Konsequenzen: Die Bauarbeiten gehen weiter und es werden auch weiterhin neue Projekte gestartet.

Bei städtischen Baumaßnahmen liegt der Fokus darauf, die vielen Gebäude aus den 1970er-Jahren, die nach über 50 Jahren sowohl bauliche als auch technische Mängel aufweisen, zu sanieren und zu modernisieren. Hierbei stehen energetische Sanierungen, grundlegende Instandsetzungen und funktionale Erweiterungen an, um eine angemessene Nutzung für die kommenden Jahrzehnte sicherzustellen. Die Umsetzungsvarianten reichen von Komplettabrissen mit Neuordnung, zum Beispiel in der Dorfstraße, bis hin zur Kernsanierung der Mittelschule oder dem Neubau auf freien Flächen wie beim Kinderhaus an der Mitterlängstraße.

Besonders am Gernerplatz wird seit Jahren verstärkt gebaut. Das Areal um den Gernerplatz war ursprünglich im Eigentum der Gerner Wohnbaugesellschaft, die es wiederum von der Weidegenossenschaft Aubing erworben hatte. Der damals für die Landschaft relativ wertlose Moorboden wurde Ende der 1970-Jahre durch den massiven Wohnungsbau versilbert. Trotz der Notwendigkeit, ein Viertel des Baulands für Schulbauten der Gemeinde zu verwenden, hat dies die wirtschaftliche Wertschöpfung kaum beeinträchtigt. Seit gut zehn Jahren liegt ein besonderer Fokus auf diesem Gebiet.

Nach der erstmaligen Erweiterung der damaligen Hauptschule Ende der 1990er-Jahre und der anschließenden Gestaltung der Schulaula begannen die Großbaumaßnahmen mit der Grundschule, die erweitert und räumlich umstrukturiert wurde.

Die Generalsanierung der Rotwandstraße und des angrenzenden Kreuzungsbereichs Alpenstraße ist mittlerweile abgeschlossen, sodass die Bewohner:innen und Schüler:innen wieder uneingeschränkt diese Wege nutzen können. Die Neugestaltung des Ufers am Kleinen Ascherbach stellt einen wertvollen ökologischen Zugewinn dar. Am Gernerplatz wird bereits die nächste Baustelle eingerichtet: Die Mittelschule wird mit einem Investitionsvolumen von 32 Millionen Euro saniert. Dafür müssen die Schüler:innen in eine temporäre Containerschule umziehen. Die Maßnahmen umfassen eine Brandschutzsanierung, das Schließen von Wandöffnungen, die Erneuerung der Fassaden und Fenster, Dachdämmung sowie technische Modernisierungen. Beim Hallenbad wurde lediglich das Betonskelett erhalten, und nach fast vier Jahren Bauzeit steht nun ein modernes Schwimmbad mit zwei Becken und einem attraktiven Außenbereich auch dem Schulschwimmen zur Verfügung. Als flankierende Projekte können die Errichtung einer Mobilitätsstation, die Verlegung des Wertstoffhofes und die Neugestaltung der Freianlagen und des Pausenhofes aufgezählt werden. Nach dem möglicherweise nötigen Umbau des Hortes würde dann der Gernerplatz einmal komplett umgedreht worden sein und müsste wieder fit für die nächsten Jahrzehnte sein.

Wenn Sie mehr dazu wissen wollen: Alle Entscheidungen über diese Projekte werden transparent und öffentlich im Ausschuss Städtische Bauten getroffen und kommuniziert, und auf der städtischen Website unter [www.puchheim.de](http://www.puchheim.de) werden alle Projekte mit ihrem jeweiligen Status aufgeführt. Klicken Sie einfach hinein.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Seidl  
Erster Bürgermeister